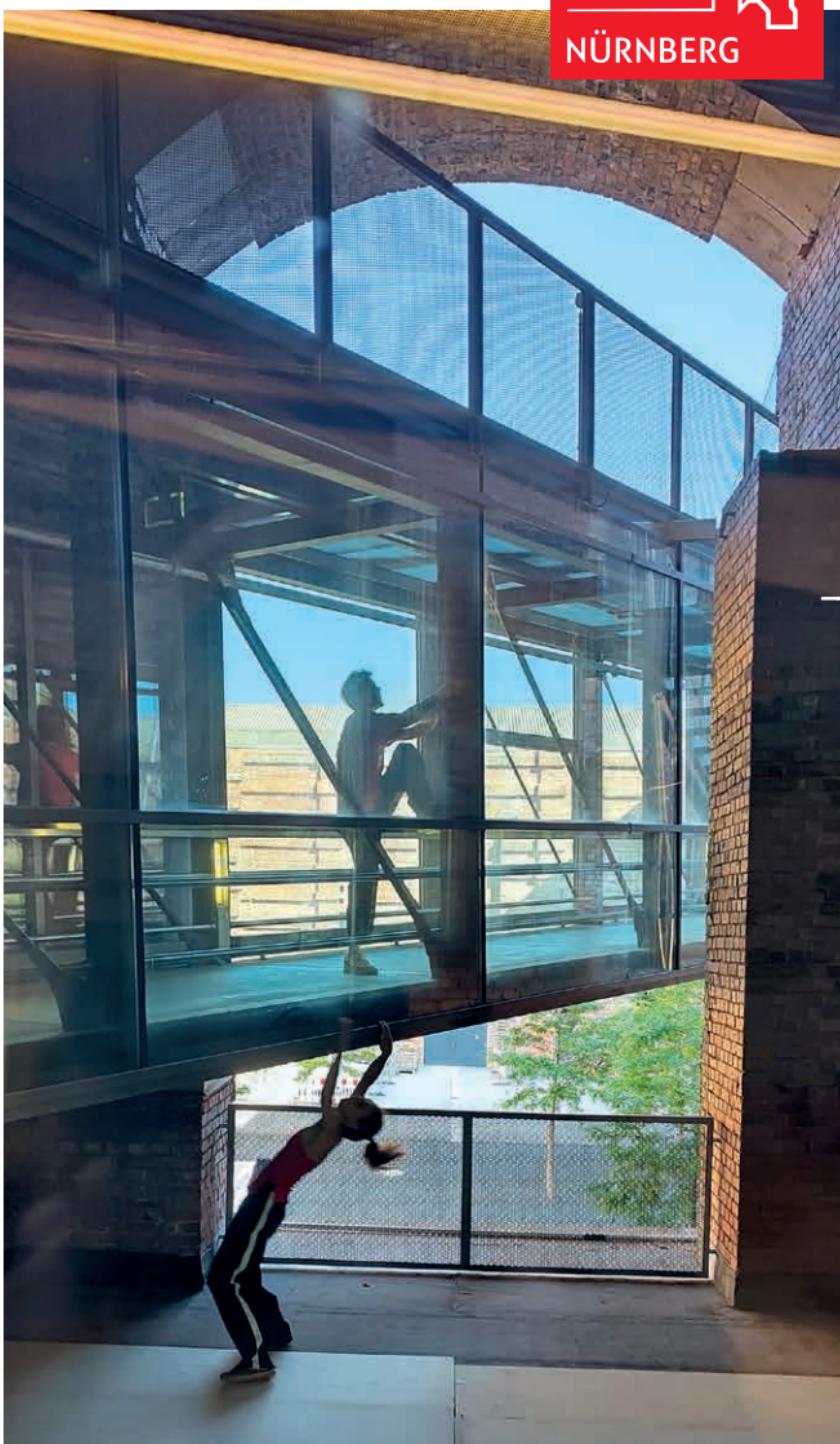


Ausstellung | Veranstaltungen



Januar bis April 2026

Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände



Interimsausstellung – voraussichtlich bis Ostern 2026

Das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände lädt 2026 auch vor der Testphase der neuen Dauerausstellung zu Veranstaltungen und zum Besuch der Interimsausstellung ein. In den neuen Räumen bringen ein Zeitzeuge, ein Historiker, Musikerinnen und Musiker sowie Performance-Künstlerinnen und -Künstler ihre höchst unterschiedlichen Erfahrungen, Erkenntnisse und Wahrnehmungen zur Geschichte des Nationalsozialismus zum Ausdruck.

Das Team des Dokumentationszentrums freut sich, mit den Nürnberger Symphonikern, dem Institut für sozialwissenschaftliche Forschung, Bildung und Beratung (ISFBB) e.V. und der inklusiven Tanzkompanie EveryBody zusammenzuarbeiten.

Die Interimsausstellung „Nürnberg – Ort der Reichsparteitage. Inszenierung, Erlebnis und Gewalt“ bietet eine Medieninstallation, die das Publikum zu einer Zeitreise auf das weitläufige Areal der ehemaligen Reichsparteitage einlädt. Sie vermittelt zahlreiche Informationen über das Gelände vor, während und nach der Zeit des Nationalsozialismus.

Die Ausstellung ist in vier Zeitabschnitte unterteilt: 1918–1933, 1933–1939, 1939–1945 und 1945–2020. Bekannte Bilder aus der NS-Propaganda sind kontrastiert mit Privataufnahmen. Objekte ergänzen die Bild- und Textwelten und öffnen in Kombination mit ausgewählten Biografien einen sehr persönlichen Blick auf einzelne Schicksale, die stellvertretend für viele weitere stehen.

Eintritt
7,50 Euro, ermäßigt 2,50 Euro

Führungen auf Deutsch
jeden So, 11:30 Uhr
(5 Euro, ermäßigt 2 Euro zzgl. Eintritt)

Führungen auf Englisch
jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 11 Uhr
(5 Euro, ermäßigt 2 Euro zzgl. Eintritt)

Zeitzeugengespräch

In der Gegenwart mit der Erinnerung leben

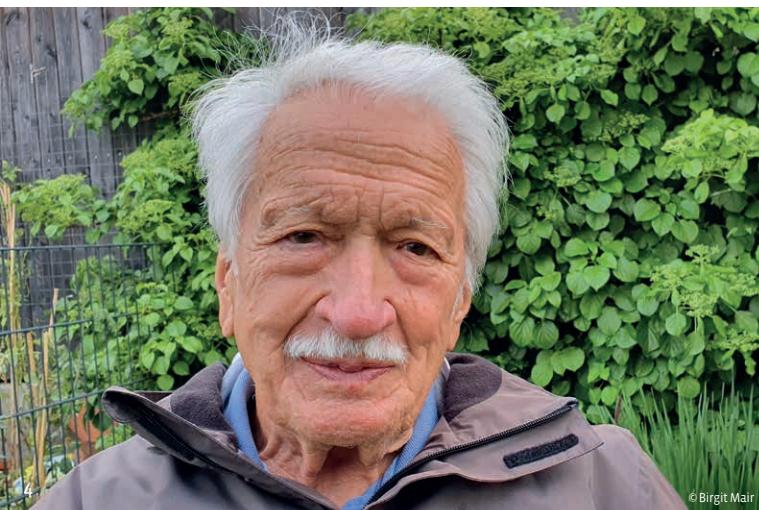
Ernst Grube berichtet über seine Verfolgung

Ernst Grube wurde 1932 als Kind einer jüdischen Mutter und eines kommunistisch gesinnten Vaters in München geboren. Seine Familie und er wurden von den Nationalsozialisten entreicht, ausgesperrt und verfolgt. Er musste in Deportationslagern leben, den gelben Stern tragen und zusammen mit seiner Mutter und den Geschwistern schließlich die Deportation in das Ghetto Theresienstadt erleiden. Dort wurde er am 8. Mai 1945 befreit. Nach 1945 engagierte sich Ernst Grube für ein demokratisches, friedliches Deutschland, gegen Remilitarisierung und atomare Aufrüstung. Aktiv in der Gewerkschaft, bei der Internationalen der Kriegsdienstgegner, in der Freien Deutschen Jugend (FDJ) und der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD), setzte er sich damit der erneuten Verfolgung in der Bundesrepublik aus.

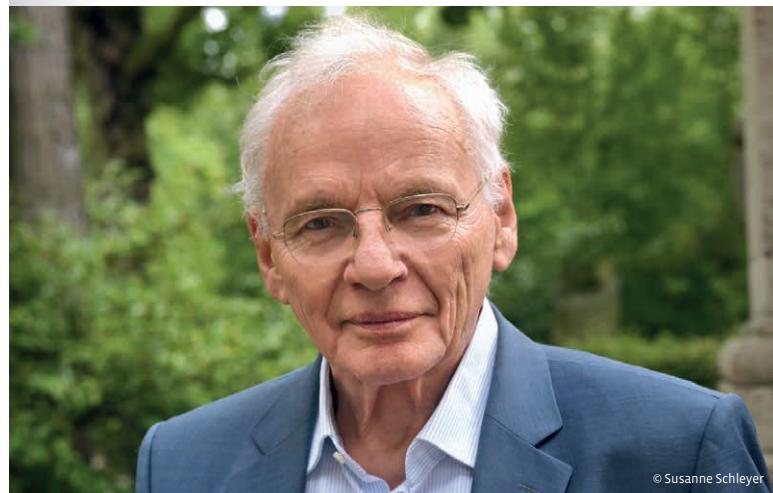
Für sein lebenslanges Engagement gegen Ausgrenzung und Unterdrückung zeichnete ihn seine Heimatstadt München mit dem Georg-Elser-Preis und mit der Ehrenbürgewürde aus. Ernst Grube ist langjähriges Mitglied der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes (VVN-BdA e.V.), gehört dem Präsidium der Lagergemeinschaft Dachau an und ist Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung Bayerischer Gedenkstätten.

Das Zeitzeugengespräch zum Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust moderiert Birgit Mair vom Institut für sozialwissenschaftliche Forschung, Bildung und Beratung (ISFBB) e.V.

Do, 29.01.2026, 18 Uhr



© Birgit Mair



© Susanne Schleyer

Do, 12.02.2026, 18 Uhr

Buchvorstellung

**Wie konnte das geschehen?
Deutschland 1933 bis 1945**

Historiker Götz Aly präsentiert sein neuestes Buch

In einer schweren Krise wurde die NSDAP im Jahr 1932 zur mit Abstand stärksten Partei gewählt. 1933 konnte sie die Macht übernehmen und auf wachsende gesellschaftliche Zustimmung bauen. Hitler brauchte den Krieg – das Volk fürchtete sich davor. Dennoch terrorisierten schließlich 18 Millionen deutsche Soldaten Europa. Wie kam es dazu? Warum beteiligten sich Hunderttausende an beispiellosen Massenmorden? Götz Aly analysiert die Herrschaftsmethoden, mit denen die NS-Machthaber Millionen Deutsche in gefügte Vollstreckere oder in vom Krieg abgestumpfte Mitmacher verwandelten.



Dr. Siegfried Grillmeyer, Direktor der Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus, moderiert das Gespräch im Anschluss an die Buchvorstellung.

Götz Aly ist einer der international bekanntesten Historiker im Bereich der NS-Herrschaft und des Antisemitismus. 2018 erhielt er für sein Buch „Europa gegen die Juden 1880–1945“ den Geschwister-Scholl-Preis.

In Kooperation mit der Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus



© Anton Doppelbauer

Konzert**NSYM im Dokuzentrum****Holzbläserquintett der Nürnberger Symphoniker**

Musik im Kontext! Im Reigen der vielen spannenden Museen und Ausstellungsräume Nürnbergs nimmt das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände einen besonderen Stellenwert ein – ist es doch seit seiner Eröffnung im Jahr 2001 nicht nur ein Besuchermagnet und wertvoller Baustein für die Erinnerungskultur in Nürnberg, sondern auch ein wichtiger Katalysator für die Transformation des NS-Relikts Kongresshalle.

Das Holzbläserquintett der Nürnberger Symphoniker präsentiert Musik, die die Themen Faschismus, Unterdrückung und Befreiung musikalisch widerspiegelt. Das Wandelkonzert mit Stücken von Paul Hindemith (Kleine Kammermusik für Bläserquintett), Alexander Zemlinsky (Humoreske für Bläserquintett) und Paul Taffanel (Bläserquintett g-Moll) findet mit zwei Pausen an drei verschiedenen Orten des neuen Dokuzentrums statt.

Es spielen Franziska Both (Flöte), Stefan Zeininger (Oboe), Christoph Bamschoria (Klarinette), Anton Doppelbauer (Horn) und Kyumin Kim (Fagott).

In Kooperation mit den Nürnberger Symphonikern

Fr, 06.03.2026, 20 UhrKartenbestellung unter:
staatstheater-nuernberg.de**3. EveryBody Festival****Whispering Walls****Inklusives Tanztheater**

Vom 9. bis 25. März 2026 findet in Nürnberg die dritte Edition des EveryBody Festivals für mixed-abled Tanz und Performance statt – in Kooperation mit der Tafelhalle, dem Künstlerhaus und dem Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände. Das Festival präsentiert exzellente internationale Tanz- und Performance-Produktionen von Künstlerinnen und Künstlern mit und ohne Behinderung aus Schottland, Südkorea, Südafrika und Deutschland. Im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände zeigt EveryBody die Produktion „Whispering Walls“, die 2025 dort Premiere feierte:

Die Mauern des unvollendet gebliebenen Kongresshallengebäudes haben als stille Zuhörer viel erlebt. Manches meint man zu erahnen und weiß doch nicht, wie es wirklich war: Welche Töne sind in den Wänden enthalten? Was würden diese gesichtsträchtigen Steine und Ziegel mitteilen wollen, wenn sie sprechen könnten? Und was hört man nicht?

Vier Performerinnen und Performer entwickeln aus historischen Materialien und heutigen Erlebnissen eine atmosphärische Performance, die Tanz und Sound verbindet. Die Übersetzung in Gebärdensprache einer Performerin ist eine integrale Komponente der Aufführung. Die Konzeption stammt von Susanna Curtis, Choreografin, Tänzerin und Performerin sowie künstlerische Leiterin von EveryBody. Die Initiative

feiert die Vielfalt des menschlichen Körpers und betont die Akzeptanz für Behinderung und Anderssein.

In Kooperation mit Curtis & Co. – dance affairs und EveryBody

Dieses Projekt leistet einen wichtigen Beitrag, Nürnberg schrittweise inklusiver zu gestalten. Es ist Teil des Nürnberger Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK). Weitere Informationen finden Sie unter inklusion.nuernberg.de.





Der neue Eingangsbereich

2001 eröffnete das von Architekt Günther Domenig konzipierte Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände. Seit 25 Jahren kommen Besucherinnen und Besucher aus aller Welt und informieren sich hier über die Geschichte der Reichsparteitage. In den Jahren von 2020 bis 2025 modernisierten die Architekten Fritsch Knott Klug + Partner das Haus und erweiterten es mit dem Sockelgeschoss um eine komplette Etage, in der sich nun unter anderem ein großer Veranstaltungssaal und das inklusive Café Arthur befinden.

Öffnungszeiten

Di bis So 10–17 Uhr

an Feiertagen geschlossen

Café Arthur im Dokuzentrum

Im Sockelgeschoss zum Dutzendteich hin bietet das inklusive „Café Arthur im Dokuzentrum“ innen und außen Sitzplätze und lädt zum Verweilen ein. Es wird von der noris gastro gGmbH betrieben und ist barrierefrei auch für Spaziergängerinnen und Spaziergänger ohne Museumsbesuch zugänglich. Neben Kaffee und Kuchen gibt es verschiedene Getränke und kleine Snacks.

Das Café ist nach dem 1919 geborenen Arthur Brunner benannt, einem Nürnberger mit Behinderung. 1941 wurde er im Alter von 22 Jahren im Rahmen der sogenannten Euthanasie von den Nationalsozialisten ermordet.

In der Moltkestraße 25, seinem Nürnberger Wohnort, erinnert heute ein Stolperstein an Arthur Brunner.

Gerade im ehemaligen NS-Bau Kongresshalle setzt das inklusive Konzept des Cafés, Menschen mit Einschränkungen einzubinden, ein Zeichen für eine freie, demokratische und integrative Gesellschaft.

Die noris gastro ist ein Teil der noris inklusion, einem städtischen Tochterunternehmen.



Termine auf einen Blick

Wann	Was	Seite
Jan Do, 29.01.2026, 18 Uhr	Zeitzeugengespräch In der Gegenwart mit der Erinnerung leben Ernst Grube berichtet über seine Verfolgung	4
Feb Do, 12.02.2026, 18 Uhr	Buchvorstellung Wie konnte das geschehen? Deutschland 1933 bis 1945 Historiker Götz Aly präsentiert sein neuestes Buch	5
März Fr, 06.03.2026, 20 Uhr	Konzert NSYM im Dokuzentrum Holzbläserquintett der Nürnberger Symphoniker	6
Di, 17.03.2026, 18.30 Uhr Mi, 18.03.2026, 17 Uhr	3. EveryBody Festival Whispering Walls Inklusives Tanztheater	7

Informiert per Mail

Newsletter des
Dokumentationszentrums
abonnieren



Sie können sich per Mail automatisch über Neuigkeiten aus dem Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände informieren lassen. Sie erfahren so von Ausstellungen und Veranstaltungen im Haus und bekommen Hinweise zu Programmänderungen.

Einfach Ihre Mailadresse unter dokuzentrum-nuernberg.de in das vorgesehene Feld eintragen.

Weitere Informationen



dokuzentrum.nbg



dokuzentrum.nbg



Bis zur Testphase der neuen Dauerausstellung Mitte 2026 informiert das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände in einer Interimsausstellung über die Geschichte der Reichsparteitage und des Geländes.

Bitte entnehmen Sie auch den Ankündigungen auf der Website **dokuzentrum-nuernberg.de** weitere Veranstaltungshinweise, die noch nicht in das Veranstaltungsprogramm aufgenommen werden konnten.

Sofern nicht anders angegeben, ist für alle Veranstaltungen eine Anmeldung per E-Mail an **dokumentationszentrum@stadt.nuernberg.de** zu empfehlen.

Die Veranstaltungen sind, soweit nicht anders angegeben, kostenfrei und finden im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände statt.



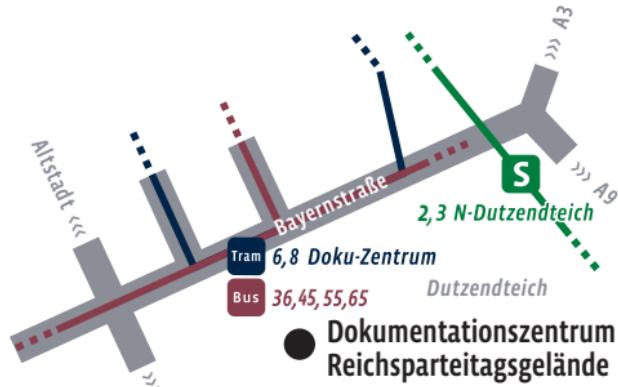
**Dokumentationszentrum
Reichsparteitagsgelände**
Museen der Stadt Nürnberg
Bayernstraße 110
90478 Nürnberg
Tel +49 911 231-7538
Fax +49 911 231-8410
dokumentationszentrum@
stadt.nuernberg.de
dokuzentrum-nuernberg.de

Öffnungszeiten

Täglich 10 -18 Uhr

Verkehrsverbindung

- Straßenbahn 6, 8:
Haltestelle Doku-Zentrum
- Bus 36, 45, 55, 65:
Haltestelle Doku-Zentrum
- S-Bahn 2 und 3:
Haltestelle Dutzendteich Bahnhof



Impressum

Herausgeber:
Stadt Nürnberg
Museen der Stadt Nürnberg
Hirschelgasse 9–11
90403 Nürnberg

Redaktion: Dr. Astrid Betz

Druck:
Safner Druck und Verlags GmbH
Mittelgrundstraße 24/28
96170 Priesendorf bei Bamberg

Bildnachweis:
Soweit nicht anders angegeben,
Museen der Stadt Nürnberg